

## Der Mond ist aufgegangen

### Intro / ZW1

| D/F# G | Bm A | 3x  
| D/F# G | A |

### Vers 1

| G D/F# | A Bm |  
Der Mond ist aufgegangen  
| D G | A D |  
Die goldnen Sternlein prangen  
| Bm G | A<sup>4</sup> 3 |  
Am Himmel hell und klar:  
| G D/F# | A Bm |  
Der Wald steht schwarz und schweiget,  
| D/F# G | Bb<sup>0</sup> Bm |  
Und aus den Wiesen steigt  
| Em D/F# | A | (Alt. 2 Tkt A)  
Der weiße Nebel wunderbar.

### ZW 2

| D/F# G | Bm A |  
| D/F# G | A |

### Vers 2

Wie ist die Welt so stille,  
Und in der Dämmerung Hülle  
So traulich und so hold!  
Als eine stille Kammer,  
Wo ihr des Tages Jammer  
Verschlafen und vergessen sollt.

### Vers 3

Seht ihr den Mond dort stehen?  
Er ist nur halb zu sehen,  
Und ist doch rund und schön.  
So sind wohl manche Sachen,  
Die wir getrost belachen,  
Weil unsre Augen sie nicht sehn.

### ZW1

### Vers 4

Wir stolze Menschenkinder  
Sind eitel arme Sünder,  
Und wissen gar nicht viel;  
Wir spinnen Luftgespinste,  
Und suchen viele Künste,  
Und kommen weiter von dem Ziel.

### Vers 5

Gott, laß uns dein Heil schauen,  
Auf nichts vergänglich's trauen,  
Nicht Eitelkeit uns freun!  
Laß uns einfältig werden,  
Und vor dir hier auf Erden  
Wie Kinder fromm und fröhlich sein!

### ZW2

### Vers 6

| D Em D/F# | A Bm |  
So legt euch, Schwestern - Brüder,  
| D Em | A D |  
In Gottes Namen nieder!  
| Bm G | A<sup>4</sup> 3 |  
Kalt ist der Abendhauch.  
| D Em D/F# | A Bm |  
Verschon' uns Gott mit Strafen,  
| D Em | A Bm |  
Und laß uns ruhig schlafen,  
| Em D/F# G | A<sup>4</sup> 3 D |  
Und unsern kranken Nachbar auch!